

FLUSSFAHRT ISAR

MS „Isar“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2023

"Flussfahrt ISAR"
MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Visionary
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	27. April 2012
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Isar“ mbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Josef Neumaier Erlenweg 8, 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg Tel.: 08772 / 91 307 stb.neumaier@web.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2023

“Flussfahrt ISAR“

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Isar“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2022	4
2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen	4
3. Marktbericht	5
4. Prospektvergleich	7
4.1. Liquiditätsentwicklung	7
4.2. Darlehen	8
4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis	8
4.4. Auszahlungen	8
5. Steuerliche Verhältnisse	9
6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung	9
7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick	10

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2022

Das MS „Isar“ (Chartername „Avalon Visionary“) war im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen des Bareboatchartervertrages an Avalon Waterways/River Services verchartert. Der Bareboatchartervertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2023. Der vorangegangene Beförderungsvertrag endete am 31. Dezember 2021.

Im Jahr 2022 erfolgte keine **Auszahlung** an die Kommanditisten.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2022** beträgt voraussichtlich **5,72%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen

Planmäßig startete die Saison für das MS „Isar“ am 20. März 2022 in Brüssel und wurde am 22. Dezember 2022 in Basel beendet.

Das Schiff hat den Winter 2021/2022 im Hafen von Enns verbracht, um dort auf die anstehende Saison vorbereitet zu werden. Geplante Wartungs – und Erneuerungsarbeiten wurden durchgeführt, um so die 5-Jahres-Betriebserlaubnis zu erneuern. Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Isar“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Vor allem das erste Halbjahr war unauffällig. Die zweite Jahreshälfte war dann geprägt von Niedrigwasser-Situationen. Ab August mussten deswegen wenige Strecken von dem Fahrplan abweichend befahren werden.

Wie im vergangenen Bericht erwähnt, stand noch eine Einigung mit dem aktuellen Charterer über den Umgang mit den noch zu zahlenden Liegekosten für die Saisonjahre 2020 und 2021 aus. Letztendlich konnte im vierten Quartal 2022 eine Vereinbarung für alle drei Avalon-Schiffe geschlossen werden. Diese beinhaltet, dass der Charterer die Liegekosten für den Zeitraum außerhalb der geplanten Saisonzeiten in den Jahren 2020 und 2021 hälftig übernimmt. So konnte die Planungssicherheit für die Gesellschaft vollständig hergestellt werden und eine zusätzliche Liquidität in Höhe von TEUR 169 vereinnahmt werden.

Es werden Gespräche für eine Anschlussbeschäftigung geführt. Geplant ist, dass diese ebenfalls als Bareboatcharter geschlossen wird, um das Risiko hoher Kosten für Repair & Maintenance von der Gesellschaft fernzuhalten.

Es bestehen folgende Versicherungen:

Art der Versicherung	Versicherungssummen	
Kasko inkl. Maschinenbruch	10.452.593	EUR
Interesseversicherung	3.658.407	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	14.311.000	EUR
Loss of Hire		ausgesetzt

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Es besteht keine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire), aufgrund des Bareboatchartervertrages, der diese Risiken dem Charterer zuordnet.

3. Marktbericht

Mit dem 24. Februar 2022 und dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hatte sich die Hoffnung auf eine wieder normal oder besser verlaufende Saison nach zwei Jahren Pandemie bei den Marktteilnehmern eingetrübt. Die zu Beginn hohe und steigende Buchungsnachfrage hatte sich mit dem Beginn des Ukraine-Konfliktes verlangsamt und abgeschwächt. Dies betraf insbesondere den US-Amerikanischen Quellmarkt. Ende 2022 konnte die Branche dann eine beginnende Buchungswelle beobachten, entgegen aller Erwartungen. Viele Anbieter sollen von dieser hohen Nachfrage überrascht worden sein, so dass sie Mühe gehabt hätten, dieser vollständig nachzukommen. Vor allem seien Buchungen für höherwertige Reisen zu beobachten gewesen. Dieser überraschende positive Effekt hielt bis in das Frühjahr 2023 an. Darüber hinaus soll die hohe Nachfrage ebenfalls bereits die kommende Saison im Jahr 2024 abdecken. Erfreulich sei zudem, dass viele Buchungen von neuen Interessenten der Flusskreuzfahrt stammen sollen, so lauteten Berichte von *Schiffsreisen Intern*.

Sowohl im Winter 2022 als auch im Frühjahr 2023 ist zu beobachten, dass die inflationsbedingt stark steigenden Betriebskosten und der Personalmangel, der ebenfalls kostenerhöhend wirkt, dazu führen, dass Veranstalter bezüglich einer frühzeitigen Eincharterung von Schiffen zurückhaltend sind. Eine Sonderrolle nimmt in diesem Zusammenhang Frankreich ein. So ist beispielsweise der Charterer der MS „Isar“ mit Blick auf die Personalsituation in diesem Land besonders zurückhaltend.

So berichtet ebenfalls der technische Manager, dass die Stimmung der Marktteilnehmer verhaltend positiv derzeit ist, denn die Nachfrage nach Flussreisen ist gestiegen, allerdings nutzen viele Gäste ihre Vouchers, die sie durch den pandemie-bedingten Ausfall erhalten haben, so dass sich die Gewinnmargen für die Reiseveranstalter entsprechend auf dem Preisniveau bei niedrigerer Inflationsrate befinden. Eine Situation, die zu Verlusten für Reiseanbieter führen kann.

Eine neue Entwicklung in Europa ist durch die Nachfrage nach Hotelkapazitäten für Geflüchtete zu beobachten, die Kapazitäten von Flusskreuzern bindet. Aktuell soll die Nachfrage nach „Floatingbooten“ so groß sein, dass eine Vielzahl ganzjährig als Unterkunft nachgefragt wird, vor allem in den Niederlanden und auf der Donau. So sollen rund 22 Schiffe in diesem Jahr nicht für Kreuzfahrten zur Verfügung stehen. So berichtet Arnulf Hader in seinem aktuellen Fleet Handbook 2023.

Im vergangenen Jahr 2022 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 410 Flusskreuzern. Davon waren vier Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 720 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind und sechs Kreuzer mit einer Gesamtbettenanzahl von 571 wurden verschrottet.

Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 59.750 in 2021 um rd. 1,5 % auf 60.639 Betten zum Jahresende 2022. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Flottenwachstum, bezogen auf die Bettenanzahl halbiert.

Für 2023 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert. Die Anzahl der Flotte wird bis zum Ende des laufenden Jahres auf 408 Schiffe mit einer Gesamtbettenkapazität von 60.700 Betten leicht schrumpfen. Das liegt an der sehr geringen Neubauaktivität während der Corona-Pandemie und an dem nahezu ausgeglichenen Neubau-Verschrottungsverhältnis.

4. Prospektvergleich

4.1. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2022 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR)¹:

Liquidität des Jahres 2022	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	4.259	1.325	-2.934	-68,9%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-2.432	-101	2.331	-95,8%
Schiffsmanagement	-118	0	118	-100,0%
Summe Schiffskosten	-2.550	-101	2.449	-96,0%
Reedereiüberschuss	1.709	1.224	-485	-28,4%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-220	-137	83	-37,8%
Sonstige Erträge	0	169	169	
Gewerbesteuer	-106	0	106	-100,0%
Gesellschaftskosten	-149	-151	-2	1,3%
Cashflow vor Tilgung	1.234	1.105	-129	-10,4%
Tilgung	-592	-592	0	0,0%
Cashflow nach Tilgung	642	513	-129	-20,0%
Auszahlungen	-640	-1	639	-99,8%
davon Investoren	-638	0	638	-100,0%
davon Gründungsgesellschafter	-2	-1	1	0,0%
Liquides Ergebnis nach Auszahlungen	2	512	510	
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2021	629	-1.081	-1.710	-271,9%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2022	631	-569	-1.200	-190,1%

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2022 liegt mit TEUR 1.224 um 28,4 % unter dem Prospektansatz. Die Einnahmen liegen um TEUR 2.934 unter dem Prospektansatz, was auf den Bareboatchartervertrag zurückzuführen ist, der die Repair&Maintenance-Risiken dem Charterer zuordnet und entsprechend die Charrate reduziert. Dies führt auch zu um EUR 2,3 Mio. niedrigeren Betriebs- und Reisekosten sowie zum Ausschluss von Hoch- oder Niedrigwasser bedingten Einnahmeausfällen. Allerdings ist anzumerken, dass die Höhe der Bareboatrate, die Marktgegebenheiten der Corona-Pandemie impliziert und die Einnahmesicherheit vordergründig war.

Aufgrund des hohen Verlustvortrages der letzten beiden Jahre liegt die **Gewerbesteuer** mit TEUR 0 um TEUR 106 unter dem Prospektansatz und führt zu einer finanziellen Entlastung der Gesellschaft.

Von den vertragsgemäßen **Tilgungen** auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 592 im Jahr 2022 wurden TEUR 592 geleistet. Die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2023 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in der Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr 2022 wurde keine **Auszahlung** auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

Die **kumulierte Liquidität** (ohne Kontokorrent) beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR -569 und liegt somit um TEUR 1.200 unter dem prospektierten Wert. Dies liegt zum einen an der angepassten Bareboatcharterrate sowie an dem sehr niedrigen Einnahmenniveau der letzten beiden Jahre 2020 und 2021 verursacht durch die Vertragsklausel „Höhere“ Gewalt“ sowie an der Reduktion der fixen Raten in Höhe von 75 % im ersten Halbjahr 2021 und im zweiten Halbjahr 2020.

¹ Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

4.2. Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

Schiffshypothekendarlehen

	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abwei- chung</u>
Valuta Darlehen zum 31.12.	3.749	3.749	0

Die Dezember-Tilgung wurde von der finanzierenden Bank erst im Januar 2023 belastet.

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2022 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

Handelsrechtliches Ergebnis 2022

	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>	
Cash-flow vor Tilgung	1.234	1.105	-129	-11,6%
Abschreibungen	-702	-702	0	0,0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	532	403	-129	-31,9%

4.4. Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

<u>Jahr</u>	<u>Prospekt</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>
2012	8,00%	8,00%	0,00%
2013	8,00%	8,00%	0,00%
2014	8,00%	8,00%	0,00%
2015	8,00%	8,00%	0,00%
2016	8,00%	4,00%	-4,00%
2017	8,00%	4,00%	-4,00%
2018	9,00%	4,00%	-5,00%
2019	9,00%	4,00%	-5,00%
2020	10,00%	0,00%	-10,00%
2021	10,00%	0,00%	-10,00%
2022	11,00%	0,00%	-11,00%
Summe	97,00%	48,00%	-49,00%

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01695 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2021 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Prospekt	Ist	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	569	403	-166
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-66	-69	-3
+/- Korrektur Gewerbesteuer	111	0	-111
Steuerliches Ergebnis	614	334	-280
in % des nom. Kapitals	10,51%	5,72%	-4,79%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2022** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **5,72%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2022:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	19,34%	19.925
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,67%	5.840
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-18,94%	-19.507
Auszahlungen	44,66%	46.000
Innocent Owners Insurance	0,23%	237
Kapitalbindung per 31.12.2022	-49,03%	-50.506

<u>Beitritt 3. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	19,34%	19.925
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,67%	5.840
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-17,73%	-18.259
Auszahlungen	42,72%	44.000
Innocent Owners Insurance	0,23%	237
Kapitalbindung per 31.12.2022	-49,76%	-51.257

<u>Beitritt 4. Q 2012</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	19,34%	19.925
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt	5,67%	5.840
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-16,51%	-17.010
Auszahlungen	40,78%	42.000
Innocent Owners Insurance	0,23%	237
Kapitalbindung per 31.12.2022	-50,49%	-52.008

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

Die MS „Isar“ hat planmäßig am 26. März 2023 in Amsterdam ihre erste Reise nach Brüssel angetreten. Es ist geplant, das Schiff ab dem 20.12.2023 in den Winterhafen nach Dodewaard zu verschiffen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Bareboatchartervertrag mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 ab. Als Unterstützung wurde der Gesellschaft ein Betriebsmittelkredit i. H. v. TEUR 250 von F. Laeisz GmbH zur Verfügung gestellt. Dieser hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Der Darlehensgeber hat signalisiert, dass das Darlehen bei etwaiger Notwendigkeit gegebenenfalls noch um ein Jahr verlängert werden kann.

Mit dem Bareboatchartervertrag verfügt die Gesellschaft über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit grundsätzlich über regelmäßige Einnahmen bis zum 31.12.2023. Entsprechende Gespräche zwecks einer Anschlussbeschäftigung werden geführt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Einnahmesituation mit Bezugnahme auf die zeitgleiche Tilgung des Überbrückungskredits der F. Laeisz GmbH und die noch nicht feststehende Anschlussbeschäftigung ab 2024 kann keine Auszahlung an die Gesellschafter erfolgen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2022 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2023

Die Geschäftsführung der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Josef Neumaier (stv. Beiratsvorsitzender) – stb.neumaier@web.de
Hannes Thiede – thiede@laeisz.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2022 mit Ausblick auf 2023

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2022 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Sachen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat umfassend schriftlich und telefonisch sowie anlässlich der Beiratssitzung, die am 17.05.2022 per Videokonferenz abgehalten worden ist, über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der erwähnten Beiratssitzung haben neben der Geschäftsführung auch der Manager, die Treuhänderin, der steuerliche Berater und der Abschlussprüfer teilgenommen, weshalb sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Nachfolgend berichte ich Ihnen über die Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2022 mit einem Ausblick auf das Jahr 2023.

Im Einzelnen:

2022:

Im Berichtsjahr ist für unsere Schiffsgesellschaft wieder etwas Normalität eingetreten. Das Schiff war im Rahmen des Bareboatchartervertrages an Avalon Waterways/River Services verchartert. Am 20.03.2022 hat das Schiff in Brüssel wieder Fahrt aufgenommen, die Saison wurde am 22.12.2022 in Basel beendet.

Die Bareboatcharterraten wurden pünktlich und vollständig bezahlt, so dass mit der vorhandenen Liquidität die Zins- und Tilgungsraten sowie die Verwaltungskosten bezahlt werden konnten. Eine Auszahlung an uns Gesellschafter erfolgte nicht.

2023:

Das Schiff hat am 26.03.2023 in Amsterdam wieder Fahrt aufgenommen. Die bisherige Saison verlief weitgehend planmäßig. Der Charterer hat die Charterraten pünktlich und vollständig bezahlt, so dass nach derzeitigem Stand die Zins- und Tilgungsleistungen auf das Schiffshypothekendarlehen sowie die Verwaltungskosten fristgerecht geleistet werden können.

Der Bareboatchartervertrag endet am 31.12.2023. Die Geschäftsführung befindet sich in Verhandlungen über eine Anschlussbeschäftigung ab 2024. Die Verhandlungen gestalten sich, insbesondere was die Höhe der Charterraten anbelangt, schwierig, so dass Geschäftsführung und

Beirat auf der Beiratssitzung vom 24.05.2023, die erneut per Videokonferenz durchgeführt worden ist, übereingekommen sind, auch in diesem Jahr keine Auszahlung an uns Gesellschafter vorzunehmen, damit die Gesellschaft nicht in Liquiditätsprobleme gerät.

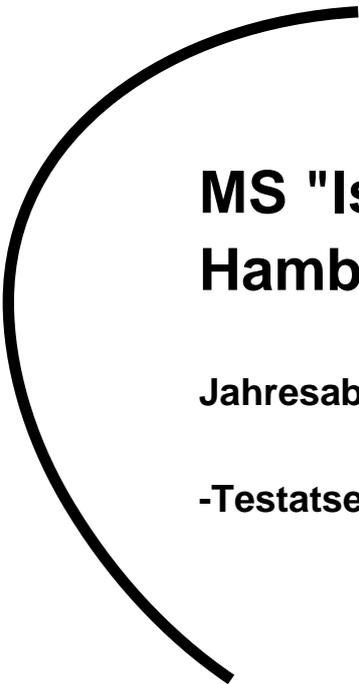
In der erwähnten Beiratssitzung hat der Beirat mit der Geschäftsführung im Beisein des Abschlussprüfers den Jahresabschluss 2022 eingehend besprochen. Dieser trägt wieder den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, da der Wirtschaftsprüfer davon ausgeht, dass unsere Gesellschaft fortgeführt werden kann. Wir sind deshalb mit der Geschäftsführung übereingekommen, auch die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren abzuhalten. Wir empfehlen den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Die Zusammenarbeit im Beirat mit Herrn Neumaier und Herrn Thiede war und ist unverändert vertrauensvoll und äußerst angenehm.

Auch in ihrem Namen grüße ich Sie herzlich.

Peter Bretzger
- Beiratsvorsitzender -

Hamburg, den 24.05.2023



**MS "Isar" GmbH & Co. KG
Hamburg**

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2022

-Testatsexemplar-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnlG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder

Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Isar" GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International

Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 22. Juni 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2021		PASSIVA	31.12.2021	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Kapitalanteile		
Flussschiff	6.497.764,00	7.200	1. Komplementäreinlage	0,00	0
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Kommanditeinlagen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Festkapitalkonten (Kapitalkonten I)	5.845.000,00	5.845
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	63	Erfolgssonderkonten (Kapitalkonten II)	-1.060.832,50	-1.464
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>213.925,06</u>	<u>27</u>	Entnahmekonten	<u>-2.604.595,32</u>	<u>-2.603</u>
	213.925,06	90		2.179.572,18	1.778
II. Guthaben bei Kreditinstituten	128.192,20	88	B. RÜCKSTELLUNGEN		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.137,78	2	Sonstige Rückstellungen	418.500,00	419
			C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.756.655,67	4.356
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.135,73	341
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	210.062,70	115
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>265.092,76</u>	<u>371</u>
			- davon aus Steuern: EUR 679,46 (Vj.: TEUR 120)		
				4.243.946,86	5.183
	<u>6.842.019,04</u>	<u>7.380</u>		<u>6.842.019,04</u>	<u>7.380</u>

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	<u>EUR</u>	<u>2021 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	1.325.000,00	1.207
2. Sonstige betriebliche Erträge	169.220,38	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.085,73	1.241
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	702.461,00	702
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	150.740,86	116
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>136.732,27</u>	<u>191</u>
7. Ergebnis nach Steuern	403.200,52	-1.043
8. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	403.200,52	-1.043
9. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten	<u>403.200,52</u>	<u>-1.043</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Isar" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109063) zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolge unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 210 (Vj.: TEUR 115).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Versicherungen in Höhe von TEUR 101 (Vj.: TEUR 84).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Isar" mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106472 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Hamburg, 22. Juni 2023

Helge Janßen
Geschäftsführer

MS "Isar" GmbH & Co. KG, Hamburg

	01.01.2022	Anschaffungskosten		31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2022	Buchwerte	
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	14.049.228,00	0,00	0,00	14.049.228,00	6.849.003,00	702.461,00	0,00	7.551.464,00	6.497.764,00	7.200

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch:
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
	(63.412,25)	(63.412,25)	(0,00)	(0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	213.925,06	213.925,06	0,00	0,00		
	(26.937,35)	(26.937,35)	(0,00)	(0,00)		
	213.925,06	213.925,06	0,00	0,00		
	(90.349,60)	(90.349,60)	(0,00)	(0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.756.655,67	648.585,67	2.368.128,00	739.942,00	3.756.655,67 *	
	(4.355.941,57)	(655.839,57)	(2.368.128,00)	(1.331.974,00)	(4.355.941,57)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.135,73	12.135,73	0,00	0,00		
	(341.045,52)	(341.045,52)	(0,00)	(0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	210.062,70	210.062,70	0,00	0,00		
	(114.832,14)	(114.832,14)	(0,00)	(0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	265.092,76	15.092,76	250.000,00	0,00		
	(371.320,79)	(121.320,79)	(250.000,00)	(0,00)		
	4.243.946,86	885.876,86	2.618.128,00	739.942,00		
	(5.183.140,02)	(1.233.038,02)	(2.618.128,00)	(1.331.974,00)		

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022
der
MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Isar“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes ISAR / „Avalon Visionary“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2012. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Seit Januar 2022 wird das Schiff im Rahmen einer Bareboatcharter bis Ende 2023 zu einer Jahrescharterrate in Höhe von TEUR 1.300 bzw. TEUR 1.325 beschäftigt. Davon beträgt der Versicherungsanteil, der für die Begleichung der Versicherungsprämien vorgesehen ist, TEUR 140 pro Jahr. In dem vorangegangenen Beförderungsvertrag sowie in dem aktuellen Bareboatvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „*River*“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Passagierschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2012 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, eine „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Die DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils vorangehenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-Flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Kapitaldienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR nicht eingehalten.

Finanzielle Leistungsindikatoren, die die Geschäftsführung für eine Bewertung der Ertragslage der Gesellschaft sowie zur Unternehmenssteuerung heranzieht, sind der oben genannte „DSCR“ und der Cashflow.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat sich auf breiter Front und stärker als erwartet verlangsamt, und die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Lebenshaltungskostenkrise, die Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der Einmarsch Russlands in die Ukraine und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich.

Die Weltwirtschaft wird nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) vom Januar 2023 im Jahr 2023 von 3,4 Prozent auf 2,9 Prozent sinken, im Jahr 2024 aber auf 3,1 Prozent steigen. Die Prognose für 2023 liegt 0,2 Prozentpunkte höher als im Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2022, aber unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 Prozent. Steigende Zinssätze und der Krieg in der Ukraine belasten die Wirtschaftstätigkeit weiterhin. Die jüngste Wiedereröffnung Chinas hat den Weg für eine schneller als erwartete Erholung geebnet. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 zurückgehen, also immer noch über dem Niveau vor der Pandemie.¹

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem Land des Vertragspartners TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2022 um 2,07% gewachsen, nach einer pandemiebedingten Wirtschaftserholung mit einem BIP im Vorjahr von 5,95%. Die Inflation betrug im Jahr 2022 8,1%, im Vorjahr betrug die Inflationsrate 4,7%. Treiber der Inflation in den USA sind vor allem Lebensmittel- und Energiepreise.²

Flusskreuzfahrtbranche

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

Eine neue Entwicklung in Europa ist durch die Nachfrage nach Hotelkapazitäten für Geflüchtete zu beobachten, die Kapazitäten von Flusskreuzern bindet. Aktuell soll die Nachfrage nach „Floatingbooten“ so groß sein, dass eine Vielzahl ganzjährig als Unterkunft nachgefragt wird, vor allem in den Niederlanden und auf der Donau. So sollen rund 22 Schiffe in diesem Jahr nicht für Kreuzfahrten zur Verfügung stehen. So berichtet Arnulf Hader in seinem aktuellen Fleet Handbook 2023.

Im vergangenen Jahr 2022 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 410 Flusskreuzern. Davon waren vier Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 720 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind und sechs Kreuzer mit einer Gesamtbettenanzahl von 571 wurden verschrottet.

Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 59.750 in 2021 um rd. 1,5 % auf 60.639 Betten zum Jahresende 2022.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Flottenwachstum, bezogen auf die Bettenanzahl halbiert.

Für 2023 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert. Die Anzahl der Flotte wird bis zum Ende des laufenden Jahres auf 408 Schiffe mit einer Gesamtbettenkapazität von 60.700 Betten leicht schrumpfen. Das liegt an der sehr geringen Neubauproduktion während der Corona-Pandemie und an dem nahezu ausgeglichenen Neubau-Verschrottungsverhältnis.⁴

¹ Vgl. World Economic Outlook, October 2022, January 2023

² Vgl. World Economic Outlook, October 2022 Tabelle

³ Vgl. Statista.com

⁴ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2022/2023; 2023; S. 1-13 f

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2022

Das im Jahr 2012 übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB auf Basis eines seit dem 01.01.2022 geltenden Bareboatchartervertrag überlassen. Das technische und nautische Management liegen nunmehr in der Verantwortung des Bareboatcharterers.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasst im Jahre 2022 21 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Betten. Die Finanzierung von drei dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Planmäßig startete die Saison für das MS „Isar“ am 20. März 2022 in Brüssel und wurde am 22. Dezember 2022 in Basel beendet.

Das Schiff hat den Winter 2021/2022 im Hafen von Enns verbracht, um dort auf die anstehende Saison vorbereitet zu werden. Geplante Wartungs- und Erneuerungsarbeiten wurden durchgeführt, um so die 5-Jahres-Betriebserlaubnis zu erneuern. Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Isar“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Vor allem das erste Halbjahr war unauffällig. Die zweite Jahreshälfte war dann geprägt von Niedrigwasser-Situationen. Ab August mussten deswegen wenige Strecken von dem Fahrplan abweichend befahren werden.

Wie im vergangenen Nachtragsbericht erwähnt, stand noch eine Einigung mit dem aktuellen Charterer über den Umgang der noch zu zahlenden Liegekosten für die Saisonjahre 2020 und 2021 aus. Letztendlich konnte im vierten Quartal eine Vereinbarung für alle drei Avalon-Schiffe geschlossen werden. Diese beinhaltet, dass der Charterer die Liegekosten für den Zeitraum außerhalb der geplanten Saisonzeiten in den Jahren 2020 und 2021 hälftig übernimmt. So konnte die Planungssicherheit für die Gesellschaft vollständig hergestellt werden und eine zusätzliche Liquidität in Höhe von TEUR 169 vereinnahmt werden.

Der Bareboatchartervertrag endet zum 31.12.2023. Es werden bereits Gespräche geführt für eine Anschlussbeschäftigung. Es ist geplant, dass diese ebenfalls als Bareboatvertrag geschlossen wird, um das Risiko hoher Kosten für Repair & Maintenance von der Gesellschaft fernzuhalten.

Das gemäß Lagebericht 2021 erwartete negative handelsrechtliche Ergebnis für das Jahr 2022 ist nicht eingetreten. Das tatsächlich erzielte Ergebnis beträgt TEUR 403. Ursache für die Planabweichung war im Wesentlichen der positive Ausgang der Gespräche mit Avalon hinsichtlich der Aufteilung der Liegekosten für die Jahre 2020 und 2021 und die damit einhergehenden hohen Rückstellungen. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 kann daher als zufriedenstellend bewertet werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie demgegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt. Zum 01.01.2022 wurde die Beschäftigung des Flussschiffes vom bisherigen Beförderungsmodell auf einen zweijährigen Bareboatchartervertrag umgestellt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 1.325 aus dem Bareboatchartervertrag generiert (Vorjahr: TEUR 1.207). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 1.241). Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus der verbesserten Einnahmensituation im Jahr 2022 sowie der Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus der verbesserten Einnahmensituation im Jahr 2022 sowie dem Wegfall der Managementvergütungen im Zusammenhang mit dem Wechsel zur Bareboatvercharterung. Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2022 TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 116).

Die Zinsen sind mit TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 191) geringer als im Vorjahr, was auf die planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten und niedrigen Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Jahresergebnis in Höhe von TEUR 403 aus (Vorjahr: i. H. v. TEUR -1.043).

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 403 um die Abschreibungen (TEUR 702), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 776.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -736 und ist auf die in 2022 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -592), gezahlte Darlehenszinsen zurückzuführen (TEUR 144).

Unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 87) ergibt sich insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 von TEUR 128.

Um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres zu gewährleisten, wurde ein Kredit i. H. v. TEUR 250 von F.-Laeisz GmbH gewährt. Darüber hinaus steht eine Kontokorrentlinie i. H. v. TEUR 250 zur Verfügung.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2012 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug im Berichtsjahr TEUR 702 (Vorjahr: TEUR 702).

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 87). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 592 im Jahr 2022 wurden TEUR 543 plangemäß geleistet, die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung von TEUR 49 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2023 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2022 mit TEUR 3.749. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 592 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 6.842 (Vorjahr: TEUR 7.380).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 2.180 (Vorjahr: TEUR 1.758). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 31,9% (Vorjahr: 23,8%).

Entnahmen durch die Kommanditisten sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben. Mit dem 24. Februar 2022 und dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hatte sich die Hoffnung auf eine wieder normal oder besser verlaufende Saison nach zwei Jahren Pandemie bei den Marktteilnehmern eingetrübt. Die zu Beginn hohe und steigende Buchungsnachfrage hatte sich mit dem Beginn des Ukraine-Konfliktes verlangsamt und abgeschwächt. Dies betraf insbesondere den US-Amerikanischen Quellmarkt. Ende 2022 konnte die Branche dann eine beginnende Buchungswelle beobachten, entgegen aller Erwartungen. Viele Anbieter sollen von dieser hohen Nachfrage überrascht worden seien, so dass sie Mühe gehabt hätten, dieser vollständig nachzukommen. Vor allem seien Buchungen für höherwertige Reisen zu beobachten gewesen. Dieser überraschende positive Effekt hielt bis in das Frühjahr 2023 an. Darüber hinaus soll die hohe Nachfrage ebenfalls bereits die kommende Saison im Jahr 2024 abdecken. Erfreulich sei zudem, dass viele Buchungen von neuen Interessenten der Flusskreuzfahrt stammen sollen.

IV. Prognosebericht

Die MS „Isar“ hat planmäßig am 26. März 2023 in Amsterdam ihre erste Reise nach Brüssel angetreten. Es ist geplant, das Schiff ab dem 20.12.2023 in den Winterhafen nach Dodewaard zu verschiffen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Bareboatchartervertrag mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 ab. Als Unterstützung wurde der Gesellschaft ein Betriebsmittelkredit i. H. v. TEUR 250 von F. Laeisz GmbH zur Verfügung gestellt. Dieser hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Der Darlehensgeber hat signalisiert, dass das Darlehen bei etwaiger Notwendigkeit gegebenenfalls noch um ein Jahr verlängert werden kann.

Mit dem Bareboatchartervertrag verfügt die Gesellschaft über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit grundsätzlich über regelmäßige Einnahmen bis zum 31.12.2023. Gespräche zwecks einer Anschlussbeschäftigung werden bereits geführt.

Unter Berücksichtigung des Cashflows und des „DSCR“ zeigt die Unternehmensplanung, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich ein negatives handelsrechtliches Jahresergebnis erzielen wird. Der Cashflow zum 31.12.2023 wird voraussichtlich zwischen TEUR 50 und TEUR 70 betragen. Der DSCR wird von Mai 2022 bis April 2023 unter 1,2 erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Ein nach der Corona-Pandemie erstarktes Interesse an Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere kann sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken. Auch wird von Marktteilnehmern weiterhin mit einem signifikanten Nachholeffekt der Reisebuchungen gerechnet. Kurzfristig eingetrübt werden kann dieses durch den andauernden Krieg in der Ukraine, der Buchungen von Reisen betreffend auf der Donau negativ beeinflussen kann.

Ertragsorientierte Chancen

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Durch einen aufstrebenden Markttrend mittel – bis langfristig nimmt damit einhergehend auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass die Beschäftigungsraten und somit die Bareboatraten sowie die Schiffswerte in den kommenden Jahren ansteigen werden.

Chancen durch vielfältige Konzepte

Der Altersdurchschnitt von Flusskreuzfahrtpassagieren liegt bei über 50 Jahren. Diese Altersklasse wird oft als „Best Ager“ betitelt. Ihr wird eine hohe Kaufkraft nachgesagt und entspricht in etwa der Einstiegszielgruppe für Kreuzfahrten.

Folglich ist davon auszugehen, dass bei ansonsten konstanten Rahmenbedingungen allein aufgrund der demographischen Veränderungen die Passagierzahl der Flusskreuzfahrtschiffe wachsen wird. Die Zielgruppe der Generation „50plus“ wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Absatzmärkten wie zum Beispiel den USA, wie die Bevölkerungspyramiden des US Census Bureau zeigen.

Hinzu kommen Bemühungen einiger Reiseanbieter, Flusskreuzfahrtreisen vermehrt für Familien und für jüngere Leute attraktiver zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise explizite Schiffsreisen für Passagiere zwischen 21 und 45 Jahren, Reisen mit Koch- oder Yogakursen oder eine Kinderbetreuung an Bord.

Chancen durch die Einsatzmöglichkeiten des Schiffes

Flusskreuzfahrtschiffe können viele Jahre eingesetzt werden, teilweise bis zu 40 Jahre. Wird das Schiff - durch regelmäßige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten - in einem guten Zustand erhalten, bietet sich hierdurch für die Gesellschaft die Chance, über Jahrzehnte Erträge aus Chartereinnahmen zu erzielen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Schiff später in Segmenten unterhalb der 4-Sterne-Plus Kategorie oder als Hotelschiff einzusetzen.

Des Weiteren werden Flusskreuzfahrtschiffe auf allen großen Wasserstraßen Nordeuropas eingesetzt. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist eine Durchquerung Europas von Rotterdam bis ins Schwarze Meer per Schiff möglich. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten wie Tiefe, Breite und Verlauf der Flüsse sowie bauliche Begrenzungen wie Brücken und Schleusen in Kombination mit einschlägigen Bau- und Zulassungsvorschriften sind optimale Schiffsdimensionen für Fahrten auf europäischen Binnengewässern von Vorteil.

Die 110 Meter-Klasse (MS „Isar“) verfügt mit einer kürzeren Schiffslänge im Vergleich zur 135 Meter-Klasse über eine größere Flexibilität bezüglich der Einsatzgebiete, da dieser Schiffstyp auch einige Nebenflüsse und Seitenarme der großen Flüsse befahren kann.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmenausfall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der hohen Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt, wodurch ein Überangebot entstehen könnte. Dieses würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und dem damit einhergehenden Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag bzw. anschließenden Bareboatchartervertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag sind die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2023 vertraglich gesichert. Gespräche zwecks einer Anschlussbeschäftigung finden bereits statt.

Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und/oder Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, zum Nachteil für Passagiere oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffsbetriebskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt. Dieses Risiko ist seit 2022 durch den Bareboatchartervertrag weitestgehend minimiert, aufgrund der vertraglich festgelegten Parameter, Repair & Maintenance dann vom Charterer tragen zu lassen.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens war bis zum 31. März 2022 gebunden. Seitdem beträgt der aktuelle Zinssatz bis zum Ende der Darlehenslaufzeit 2,31 % p. a. Durch den nun geringeren Zinssatz ist der Kapitaldienst entsprechend gesunken.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den

Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schulddeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,2 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Kondition möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Der Schulddeckungskoeffizient fiel im Berichtszeitraum Mai 2022 bis April 2023 unter einen Wert von 1,2 auf Grund der geringeren Einnahmen der Gesellschaft. Voraussichtlich liegt der Wert im kommenden Berichtszeitraum ebenfalls unter 1,2, weshalb die finanzierende Bank den bestehenden Vertrag fristlos kündigen könnte. Bisher liegt kein Hinweis vor, der auf eine Kündigung der Bank hinweist. Mittelfristig besteht die Möglichkeit durch eine Umfinanzierung des Fremdkapitalanteils einen niedrigeren Kapitaldienst zu leisten, um so liquiditätsschonender agieren zu können.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Charraten nach Ablauf der Beschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden. Durch den seit 2022 vereinbarten Bareboatchartervertrag erhält die Gesellschaft eine Planungssicherheit bis Ende 2023. Damit reduzieren sich Betriebsrisiken, insbesondere Risiken durch die Repair & Maintenance-Kosten, erheblich. Aufgrund des Bareboatcharterkonstruktes ist dann der Charterer für diese Kosten verantwortlich.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagegesetz

Im Berichtsjahr 2022 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Isar“ GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt EUR 4,00 geleistet. Daneben wurden 2022 an die Treuhandlung feste Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 44.777,36 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2022 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 6.400,43. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 32.398,34 (davon EUR 32.398,34 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können. Einhergehend mit dem aktiven Liquiditätsmanagement sind die bis Anfang des Jahres 2023 gestundeten Gruppengebühren der HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG planmäßig geleistet worden.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2023 ausreichend Cash-Flow erwirtschaftet werden kann, aus dem fällig werdende Verbindlichkeiten vollständig bedient werden können, wofür allerdings die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie sowie der Überbrückungskredit der F. Laeisz GmbH erforderlich sind.

Hamburg, den 22. Juni 2023

MS „Isar“ GmbH & Co. KG

Helge Janßen

-Geschäftsführer-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 22. Juni 2023

MS "Isar" GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Helge Janßen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de